



Grüne Kanton Bern
Les Verts Canton de Berne
Monbijoustrasse 61
Postfach 1066
3000 Bern 23

Tel. 031 311 87 01
Fax 031 311 87 04
sekretariat@gruenebern.ch
www.gruenebern.ch

Medienmitteilung vom 20. Juni 2014

Einreichung der Stopp-Fracking-Initiative Ein Meilenstein gegen Fracking im Kanton Bern

17'900 beglaubigte Unterschriften gegen Fracking: Die Grünen Kanton Bern und unterstützende Organisationen konnten heute die Initiative "Keine Vergiftung unserer Böden durch Erdgasförderung" mit einem Glanzresultat bei der Staatskanzlei einreichen. Die Stopp-Fracking-Initiative verlangt, dass die Förderung von Erdgas und Erdöl aus nicht-konventionellen Lagerstätten im Kanton Bern verboten wird. Die Absicht eines Erdölförderkonsortiums, in Rapperswil Erdgas zu fördern und dabei allenfalls auch die Fracking-Methode einzusetzen, zeigt, dass ein Fracking-Verbot dringend nötig ist.

Geht es nach den Plänen der SEAG und der texanischen Peos AG, könnte im idyllischen Rapperswil (BE) schon bald Erdgas gefördert werden. Wie Ende Mai bekannt wurde, schliesst die Erdöl-Branche nicht aus, in Rapperswil die Fracking-Methode einzusetzen. "Diese Ankündigung sollte ein Weckruf für jene sein, die bisher davon ausgingen, dass es in der Schweiz und im Kanton Bern nie zu Fracking kommen wird", sagte Regula Tschanz, Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern, an der Medienkonferenz zur Einreichung der Stopp-Fracking-Initiative. Die Initiative sieht ein Verbot für die Förderung von Erdöl/Erdgas aus nicht-konventionellen Lagerstätten (z.B. Schiefergas) im Kanton Bern vor und unterbindet damit die Anwendung der Fracking-Methode. Damit werden die negativen Folgen des Frackings und die Verzögerung der Energiewende verhindert.

Gemeinsam mit den unterstützenden Organisationen Pro Natura Bern, WWF Bern, greenpeace Regionalgruppe Bern und der EVP Kanton Bern konnten die Grünen der Staatskanzlei heute 17'900 beglaubigte Unterschriften übergeben. Nach dem deutlichen Ja des Grossen Rates zu einem kantonalen Fracking-Verbot ist das hervorragende Sammelergebnis für die Initiative ein weiteres Zeichen dafür, dass Fracking im Kanton Bern nicht willkommen ist.

In den USA werden die verheerenden Folgen von Fracking heute sichtbar. Fracking hat eine gefährliche Preisspirale in Gang gesetzt, vergiftet Boden und Wasser, untergräbt die Energiewende, bedeutet eine enorme Klimabelastung und produziert gefährliche Abfälle. "Unsere Landschaft ist in der dicht besiedelten Schweiz mit ihrer intensiven Bodennutzung bereits unter starkem Druck. Fracking stellt eine weitere Bedrohung dar, die überdies unsere Lebensgrundlagen Wasser und Boden gefährdet. Dies wollen wir nicht riskieren", begründete Geschäftsführer Jan Ryser das Engagement von Pro Natura Bern. Roman Gugger, Co-Präsident der Jungen Grünen Kanton Bern, ergänzte: "Fracking verlängert unsere Abhängigkeit von fossilen Ressourcen und heizt das Klima weiter an. Zugunsten der nächsten Generation sollten wir keine weiteren Investitionen in endliche Ressourcen vornehmen, sondern den erneuerbaren Weg konsequent einschlagen."

Das Unverständnis, der Unmut und die Angst der Bevölkerung gegenüber Fracking zeigt sich überall in der Schweiz und in Europa, wo Absichten für Fracking-Projekte bekannt werden. So hat im Kanton Neuenburg eine Petition gegen Fracking ausserordentlich breite Unterstützung gefunden. "In nur zwei Monaten hat eine unabhängige Bürgergruppe im Kanton Neuenburg über 10'500 Unterschriften gegen ein Projekt im Val-de-Travers gesammelt. Die Leute sind an den Ständen Schlange gestanden, um sich mit ihrer Unterschrift gegen die intransparenten Pläne der Erdgas-Lobby wehren zu können", berichtete Sergio Santiago über die Erfahrungen im Kanton Neuenburg. Neuenburg, Freiburg und die Waadt kennen heute ein Moratorium gegen Fracking; der Kanton Genf ein Fracking-Verbot. Nach den positiven Sammelerfahrungen und der breiten Unterstützung für ein Fracking-Verbot im Grossen Rat sind die Grünen Kanton Bern überzeugt, dass die Stopp-Fracking-Initiative exzellente Chancen für die Volksabstimmung hat. "Der Regierungsrat ist gut beraten, der Erdöl-Branche umgehend kundzutun, dass es im Kanton Bern nie eine Bewilligung für Fracking geben wird, und die nötige Gesetzesrevision für ein Fracking-Verbot rasch vorzulegen", so Regula Tschanz.

Für weitere Auskünfte:

Regula Tschanz, Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern, 079 379 16 53

Sergio Santiago, conseiller général Val-de-Travers, 032 863 43 60

Jan Ryser, Geschäftsführer Pro Natura Bern, 078 809 00 65

Roman Gugger, Co-Präsident Junge Grüne Kanton Bern, 078 856 41 41